

Pressemitteilung

Frankfurt/Main, 27.05.2010

Regierungskommission konkretisiert Empfehlung für mehr Frauen in Aufsichtsräten

- Mehr Vielfalt in Aufsichtsräten durch Frauen und internationale Experten
- Angemessene Berücksichtigung von Frauen auch in Führungspositionen und Vorständen
- Aus- und Fortbildung von Aufsichtsräten unterstützen

Die Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex hat auf ihrer Plenarsitzung am 26. Mai 2010 die bisherige Diversity-Empfehlung für deutsche Aufsichtsräte weiter konkretisiert, um den Anteil von Frauen und internationalen Vertretern in deutschen Aufsichtsräten nachhaltig zu erhöhen. So soll der Aufsichtsrat künftig konkrete Ziele für seine Zusammensetzung benennen, die unter Berücksichtigung der jeweiligen unternehmensspezifischen Situation zu mehr Vielfalt und hier insbesondere zu einer angemessenen Berücksichtigung von Frauen führen sollen. Die Vorschläge des Aufsichtsrats an die Wahlgremien, insbesondere die Hauptversammlung und die zuständigen Ausschüsse, sollen diese Ziele berücksichtigen.

Die Planung soll auch gegebenenfalls die internationale Tätigkeit des Unternehmens berücksichtigen und zu einer für den Einzelfall angemessenen größeren Internationalität des Aufsichtsrats führen.

Die Kommission empfiehlt darüber hinaus, dass die konkrete Zielsetzung des Aufsichtsrats und der Stand der Umsetzung im Corporate Governance Bericht des Geschäftsberichts veröffentlicht werden.

„Mit der im vergangenen Jahr aufgenommen Empfehlung für mehr Vielfalt hat die Kommission das Thema auf die Agenda in den Unternehmen gesetzt und einen wichtigen Schritt für mehr qualifizierte Frauen und ausländische Experten in deutschen Aufsichtsräten getan. Mit der aktuellen Änderung schärft die Regierungskommission im Sinne einer guten und modernen

Unternehmensführung nach. Ziel ist, dass die Unternehmen heute schon konkret und transparent für die kommenden Aufsichtsratswahlen planen. Mit der Berichtspflicht werden diese konkreten Planungen für mehr Frauen darüber hinaus für die Öffentlichkeit nachvollziehbar“, so Klaus-Peter Müller, Vorsitzender der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex.

Börsennotierte deutsche Unternehmen führen in der Regel alle fünf Jahre Wahlen zum Aufsichtsrat durch. Zwischenzeitliche Vakanzen werden durch Nachrücker besetzt. Durch diesen Modus wird die gewünschte Veränderung schrittweise eintreten.

Gleichzeitig hat die Kommission in ihrer Empfehlung für mehr Vielfalt in den Vorständen börsennotierter Gesellschaften verdeutlicht, dass der Aufsichtsrat bei der Zusammensetzung des Vorstands insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen anstreben soll.

Neu aufgenommen wurde eine entsprechende Empfehlung für den Vorstand, der künftig bei der Besetzung von Führungsfunktionen im Unternehmen auch auf Vielfalt achten und dabei insbesondere eine stärkere Berücksichtigung von Frauen anstreben soll.

„In dem bevorstehenden Kampf um die besten Talente wäre die mangelnde Berücksichtigung von Frauen nicht nur eine schlechte Corporate Governance, sondern auch ein gravierender Nachteil im globalen Wettbewerb“, so Klaus-Peter Müller, Vorsitzender der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex.

Die neuen Kodexregelungen für mehr Vielfalt ermöglichen es den Unternehmen, nach den eigenen Gegebenheiten und Bedürfnissen zu planen. Dabei geht die Regierungskommission davon aus, dass auch diese neuen Empfehlungen auf eine ebenso hohe Zustimmung treffen wie die weit überwiegende Zahl der anderen Kodex-Regeln.

Im Sinne einer weiteren Professionalisierung deutscher Aufsichtsräte hat die Kommission ferner die gesetzliche Verpflichtung im Kodex beschrieben, wonach Mitglieder des Aufsichtsrats die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahrzunehmen haben. Darüber hinausgehend empfiehlt die Kommission, dass die Unternehmen diese Aus- und Fortbildungsmaßnahmen angemessen unterstützen.

Schließlich erweiterte die Kodex-Kommission die Empfehlung, wonach ein Vorstand einer börsenorientierten Gesellschaft nicht mehr als drei Aufsichtsratsmandate in konzernexternen börsennotierten Gesellschaften wahrnehmen soll. Diese Empfehlung schließt künftig auch Mandate in

Aufsichtsratsgremien von nichtbörsennotierten konzernexternen Unternehmen ein, die vergleichbare Anforderungen an deren Mitglieder stellen.

Darüber hinaus wurden vor allem im Zuge von gesetzlichen Änderungen eine Reihe von entsprechenden Anpassungen im Kodex vorgenommen.

Alle Änderungen werden in einer vorläufigen Fassung bis zur Veröffentlichung im elektronischen Bundesanzeiger auf der Website der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex zum Monatsende veröffentlicht.

Bemerkungen für die Redaktionen Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex

Die von der Bundesministerin für Justiz im September 2001 eingesetzte Regierungskommission hat am 26. Februar 2002 den Deutschen Corporate Governance Kodex verabschiedet, der über die Entsprechenserklärung gemäß §161 AktG eine gesetzliche Grundlage besitzt.

Mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex sollen die in Deutschland geltenden Regeln für Unternehmensleitung und -überwachung für nationale wie internationale Investoren transparent gemacht werden, um so das Vertrauen in die Unternehmensführung deutscher Gesellschaften zu stärken.

Mitglieder der Kommission sind: Klaus-Peter Müller (Vorsitzender), Prof. Dr. Dres. h.c. Theodor Baums, Dr. Hans-Friedrich Gelhausen, Dr. Dr. h.c. Manfred Gentz, Dietmar Hexel, Ulrich Hocker, Prof. Dr. Henning Kagermann, Max Dietrich Kley, Christian Strenger, Peer M. Schatz, Daniela Weber-Rey, Prof. Dr. Axel v. Werder.

Ansprechpartner:

Peter Dietlmaier
C4 Consulting GmbH
Königsallee 86
D-40212 Düsseldorf
Telefon +49 (0)211/51 60 22-11
Telefax +49 (0)211/51 60 22-22
Mobil +49 (0)151/25 21 22 34
E-Mail: peter.dietlmaier@c4consulting.de